

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 337.

Sonntabend den 3. December.

1870.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 4. December nur Vormittags bis 1/2 9 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

* * *

Auch in diesem Jahre haben wir Veranstaltung getroffen, um den Geburtstag Sr. Majestät des Königs durch ein gemeinsames Festmahl zu feiern. Dasselbe wird

Montag den 12. d. M. Mittag 1 1/2 Uhr

im Hotel de Bologne stattfinden, und ersuchen wir Diejenigen, welche sich daran zu betheiligen beabsichtigen, daselbst in den Tagen vom 7. bis 10. d. M. Tafelkarten A 1 Tblr. 10 Mar. in Empfang nehmen zu wollen. Späteren Anmeldungen kann Berücksichtigung nicht bestimmt zugesichert werden. Tafelplätze werden nicht reservirt, vielmehr wollen die Theilnehmer, welche beisammen zu sitzen wünschen, bei Entnahme der Tafelkarten deshalb Vormerkung machen lassen.

Leipzig, den 1. December 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Schleissner.

Bundes-Kriegs-Anleihe betreffend.

Die weitere Sendung von Schuldverschreibungen — auf Nr. 1477 bis 1750 der von hier über ausgelieferte Zusageheine ausgestellten Empfangsbescheinigungen — ist eingegangen, wovon die Betheiligten hierdurch benachrichtigt werden.

Leipzig, den 2. December 1870.

Königliche Lotterie-Darlehns-Casse.
Ludwig Müller.

Bekanntmachung,

die Anmeldung zur I. und II. Bezirksschule für Ostern 1871 betr.

Diejenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, welche für Kinder, die zu Ostern künftigen Jahres schulpflichtig werden, allhier um Aufnahme in eine der beiden Bezirksschulen nachsuchen wollen, haben sich deshalb von jetzt an bis Ende d. J. unter Vorstellung der Kinder bei den betreffenden Herren Armenpflägern zu melden.

Die Bestimmung darüber, welche der beiden obigen Schulen jedes der aufzunehmenden Kinder zu besuchen haben werde, bleibt vorbehalten.

Leipzig, am 7. November 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Wilsch, Ref.

Holz-Auction.

Wittwoch den 7. d. Mts. sollen Vormittags von 9 Uhr an in Abtheilung 14 des Burgauer Revieres an der Deutscher Brücke auf dem Umwandlungsschlage 108 **Abraumbausen**, 38 **Langhaus**, 4 1/2 **buchene**, 28 1/2 **eichene** und 3 1/2 **lindene Scheitlastern** unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 1. December 1870.

Des Rathes Forstdeputation.

Der Damen-Bazar zum Besten der Deutschen Invaliden-Stiftung.

Wieder trägt unsere Stadt ein festliches Gewand zur Feier der von unserer tapferen Heeren erfochtenen Siege, wieder aber auch melden die Berichte von zahlreichen Opfern, welche dieselben gefordert haben. Wie viele unserer Brüder haben ihr Leben und ihre Gesundheit in diesem schrecklichen Kriege schon dahingegeben, wie viele Thränen gilt es zu trocknen, der Hinterlassenen der Gefallenen sowohl, als auch der durch den Verlust ihrer Gesundheit an Erwerb und Lebensgenuss für immer oder doch für längere Zeit unfähig gemachten Invaliden.

Es ist dies eine heilige Ehrenschild der gesammten deutschen Nation. Gewiss ist es zunächst Sache des Staates, für die unglücklichen Opfer dieses, leider unvermeidlichen, blutigen Krieges zu sorgen, gewiss muß der Staat Invaliden-Häuser bauen und für die Hinterlassenen der Gefallenen und Erwerbsunfähigen sorgen, tatsächlich gehören aber dazu Vorbereitungen und Einrichtungen, welche lange Zeit erfordern, und die, vorläufig wenigstens,

nicht vorhanden sind. Dürfen darunter, daß wir uns nicht auf diesen schrecklichen Krieg vorbereitet haben. Diejenigen leiden, welche ihr Blut und Leben dafür geopfert haben, welche den übermächtigen Feind besiegt und geschlagen haben, die unsere heiligsten Güter bewahrt und uns vor der uns zugebahrten „Spitze der Civilisation“ gerettet haben?

Nein, hier gilt es, jeder nach seinen Kräften sein Scherlein auf dem Altar des Vaterlandes zu opfern. Jeder Deutsche muß sich sagen, daß er eine heilige Schuld abzutragen hat an Alle, welche in diesem Kriege Leben und Gesundheit für uns geopfert haben.

Und dieses Gefühl ist auch, Gott sei Dank, in unserer Stadt lebendig, und der Aufruf des Kronprinzen Friedrich Wilhelm hat hier begeisterten Widerhall gefunden, es hat sich hier ein Zweigverein der Deutschen Invaliden-Stiftung gebildet, deren ausgesprochenen Zweck es ist, für alle in diesem Kriege durch Verwundung oder Krankheit, ganz oder theilweise, erwerbsunfähig gewordenen, der Hilfe bedürftigen Krieger jeder Gattung und Charge im stehenden Heere, der Landwehr, der Marine, sowie an die For-